

DAVID BLAMEY – SMALL TIME

David Blamey hat über seine Arbeitsweise gesagt: „Ich mag die Idee, dass die Distanz zwischen der Welt der Kunst und der realen Welt so gut wie aufgelöst werden kann. Etwas ausarbeiten, anpassen, unterstützen, vorantreiben, nachdenken über das Vorhandene und es sich neu aneignen – das ist meine Arbeit.“ Ein Leitsatz hinter diesem Ziel ist die Vorstellung, dass unsere Wahrnehmung der Welt nie an das Verständnis der Welt heranreichen wird. Seine Projekte befinden sich oft in einer dialektischen Spannung zwischen Dingen, die so vertraut sind, dass sie fast unsichtbar geworden sind und Idealen, die irgendwie immer unerreichbar bleiben. Der Kampf, das Sichtbare zu verstehen, beruht häufig auf einem Interesse an Glaubenssysteme aus unterschiedlichen Betätigungsfeldern, ob es sich dabei um die spirituelle Bewegung, die Wissenschaft, die Gesellschaft oder um die Kunst selbst handelt.

In SMALL TIME benutzt Blamey die vertraute Form der Avocadofrucht, um eine interaktive minimalistische Installation zu schaffen, die die Aufmerksamkeit auf Farbe, Bewegung, Raum und Zeit lenkt. Die Alltagsgegenstände, die in einem Raster auf dem Boden ausgestellt werden, reifen in der Sonne, die durch die Dachfenster scheint und die ihre ursprüngliche Gestalt in eine skulpturale Form transzendiert. Indem Yogaschüler gebeten werden, die Avocados täglich einzulagern und wieder neu auszustellen, bekommen die Zuschauer nicht nur die Möglichkeit, sie anders wahrzunehmen, sondern sie bekommen ein neues Gefühl für den Fluss der Dinge im Leben. Manchmal ist eine Avocado nur ein Lebensmittel, das im Alltag unserer Existenz vorüberzieht – in SMALL TIME gibt sie den Anstoß, der unseren Blick auf die Welt verändern kann.

David Blamey wurde 1961 in London geboren, wo er auch lebt und arbeitet.

